



**KONZEPTION**  
der  
**Kindertagesstätte**  
Johann-Meyer-Straße 35  
01097 Dresden

in Trägerschaft des  
**Kinderspiel e.V.**

Der Konzeption liegt das Prinzip der Gleichberechtigung von Frauen und Männern zugrunde. Auf eine geschlechtsspezifische Darstellung wurde im Interesse der besseren Lesbarkeit verzichtet.

Die Kindertagesstätte Johann-Meyer-Str. 35 in 01097 Dresden arbeitet auf der Grundlage der Satzung und der Konzeption des Trägers Kinderspiel e.V., beschlossen durch die Mitgliederversammlung am 21.06.2010.

In Zusammenarbeit von Trägerverantwortlichen, pädagogischen Fachkräften, Eltern und unter Anleitung einer externen Fachkraft wurde das nachfolgend dargestellte Leitbild erarbeitet.

## **Leitbild Kinderspiel e. V.<sup>1</sup>**

Alles Lernen beginnt mit Neugier und Staunen – wir wecken durch Spaß und Freude die Neugier am Lernen und stellen das Spielen der Kinder in den Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit.

Das Wohlbefinden der Kinder, das Vertrauen zwischen Kindern, Erziehern und Eltern und die Gestaltung eines zeitlich und räumlich durchdachten Umfeldes sind wichtige Voraussetzungen für lerneffektives Spielen. Wir gehen stets vom Spiel des Kindes aus und ermöglichen Eigenaktivität und kindgemäße Formen des Lernens.

Wir Erzieher fördern die uns anvertrauten Kinder ganzheitlich, unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Fähigkeiten sowie ihres persönlichen Entwicklungstempos. Wir unterstützen individuelles Spielen und Lernen im Wechselspiel mit der Kindergemeinschaft zur Entwicklung der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenzen. Wir beobachten die Entwicklung der Kinder, motivieren und bestärken rücksichtsvollen Umgang miteinander.

Integrative Erziehung im Kindergarten hat das Wohlbefinden ausnahmslos aller Kinder zum Ziel – gleich welcher Beeinträchtigung, Herkunft, Nationalität und Religion.

Besondere Aufmerksamkeit widmen wir der vielfältigen und häufigen körperlichen Bewegung im Kindergartenalltag und streben zudem eine gesunde Ernährung der Kinder an.

Die Zusammenarbeit zwischen den Kindern, Erziehern, Eltern und allen das Tagesgeschehen begleitenden Personen ist geprägt von einer offenen, vertrauensvollen und wertschätzenden Haltung.

Das Erzieherteam verbindet erfahrene Fachkräfte und qualifizierte, für den Beruf motivierte „Einsteiger“ unter umsichtiger Leitung und arbeitet ständig und zielgerichtet an der Qualitätsentwicklung.

Für eine lebendige Erziehungspartnerschaft zur Entwicklungsbegleitung und -förderung suchen Erzieher und Eltern den alltäglichen persönlichen Kontakt.

## **Rahmenbedingungen**

Die Kindereinrichtung befindet sich auf der Johann-Meyer-Straße 35 im " Unteren Hecht " der äußeren Neustadt. Die Lage ist ruhig, da die Johann-Meyer-Straße 35 in diesem Bereich wenig befahren wird. Auf der Straße befinden sich neben Wohnhäusern mit Einkaufsmöglichkeiten, einer Sozialstation für Senioren und einer Baufirma zwei weitere Kindertageseinrichtungen sowie die 30. Grundschule

---

<sup>1</sup>

und die Mittelschule. Das Einzugsgebiet unserer Kita ist die Dresdner Neustadt, insbesondere das Hechtviertel und die Wohnsiedlung an der Bärnsdorfer Straße.

Auf dem traditionellen Kinderspielplatz „Hinterwiese“ wurde 1973 die Kindertagesstätte als städtische Einrichtung errichtet. Im Februar 2000 wurde diese von der Stadt Dresden zum freien Träger Poldi e.V. übergeleitet. Am 01.04.2005 konnte der Kinderspiel e.V. die Kindertagesstätte in seine Trägerschaft übernehmen.

Im Zuge der Schaffung von zusätzlichen Betreuungsplätzen in der Landeshauptstadt Dresden entstand im Jahr 2009 ein zweites Gebäude, welches als Krippenbereich genutzt wird. Im Zuge dieser Maßnahme gelang es gleichzeitig, den Kindergartenbereich zu erweitern.

Im Jahr 2017 begann die Landeshauptstadt Dresden als Bauträger einen Ersatzneubau für das in die Jahre gekommene Haus 1 zu planen und den Bau zu realisieren. Im IV. Quartal 2018 wurde der Ersatzneubau in Betrieb genommen.

Das Krippenhaus ist ebenerdig, der Ersatzneubau ist 2- stöckig und beide Häuser stehen auf einem großräumigen Freigelände, umgeben von Hecken und großen Laubbäumen. Alle Gruppenräume befinden sich auf der Gartenseite und laden so die Kinder zum Aufenthalt im Freien ein. Das 1973 in Leichtbauweise errichtete Kindergartengebäude wird nach der Inbetriebnahme des Ersatzneubaus abgerissen. Das Freigelände wird bis Ende 2019 umgestaltet, so dass den Kindern dann eine großzügige Freifläche mit neu geschaffenen Spielflächen und Spielgeräten zur Verfügung steht. Der Bestand an alten großen Laubbäumen konnte erhalten werden, so dass die Freifläche viele schattige Bereiche aufweist.

Die Gartengestaltung bietet ein weiträumiges und kreativ gestaltetes Betätigungsfeld für Entdeckung und Spiel aller Altersgruppen. Neu hinzu kommt ein Ballspielplatz, auf dem die Kinder zukünftig Ballsportarten ausüben können. Der gemeinsam mit den Eltern angelegte Obst- und Gemüsegarten wird in die neue Freifläche integriert. Die Bewirtschaftung und auch das Erlebnis Obst- und Gemüsegarten wird im Freispiel der Kinder einen neuen Stellenwert einnehmen. Bisher war der Weg in den Obst- und Gemüsegarten nur in Begleitung der Erzieher möglich.

Unmittelbarer Grundstücksnachbar ist der Kleingärtnerverein " Rudolphia“ e.V. Dessen Kleingartenanlage nutzen wir oft für Spaziergänge und Beobachtungen. Die Spielplätze im Stadtteil bieten gute Erfahrungs- und Erlebnismöglichkeiten und werden von uns zunehmend genutzt.

Wir betreuen Kinder aller sozialen Schichten des städtischen Umfeldes. Kinder ausländischer Familien sind einbezogen. Der Großteil der Eltern ist erwerbstätig und nutzt die lange Öffnungszeit unserer Einrichtung. Wir erwarten, dass Eltern ihre Verantwortung für das Wohlbefinden ihrer Kinder und die frühkindliche Entwicklung und Bildung erkennen und leben. Mit unseren Leistungen als Team der

Kindertageseinrichtung Johann- Meyer- Straße 35 des „Kinderspiel“ e.V. bieten wir dafür vielseitige Unterstützung.

Unsere Kindertageseinrichtung ist mit einer eigenen "Kochküche" ausgestattet. Alle Mahlzeiten werden täglich in der Kochküche der Kita Johann-Meyer-Str. 35 durch qualifiziertes Küchenpersonal frisch zubereitet. Der Träger trägt u.a. Sorge für die Einhaltung der Hygienebestimmungen und regelmäßige Schulungen des Küchenpersonals. Die zuständigen Behörden prüfen in regelmäßigen Abständen die Einhaltungen der Bestimmungen zur Hygiene.

Der Träger Kinderspiel e.V. hat sich für die Umsetzung der durch die Initiative der Bundesministerien für Ernährung und Landwirtschaft und Gesundheit erarbeitete Initiative“ InForm – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung“ entschieden ([www.in-form.de](http://www.in-form.de)). Grundlage für die Gestaltung der Essenversorgung der Kinder und der Speisepläne ist die in diesem Rahmen entstandene Aktion „Fit-Kid, die Gesund – Essen - Aktion für Kinder“ und die „DGE-Qualitätsstandart für die Verpflegung in Kindertageseinrichtungen für Kinder“, nachzulesen unter [www.fitkid-aktion.de](http://www.fitkid-aktion.de). Der Träger bietet keine ausschließliche vegane oder vegetarische Ernährung an.

Wir haben in unserer Kindertagesstätte eine Kapazität von 163 Plätzen. Es stehen 60 Krippenplätze und 113 Kindergartenplätze zur Verfügung. Die Betreuung der Kinder erfolgt in zwei Krippenbereichen im Haus 2. Die jüngsten Krippenkinder befinden sich im orangen Bereich, die älteren im grünen Bereich. Die Kinder sollten bei der Aufnahme möglichst ein Jahr alt sein.

Im Ersatzneubau Haus 1 werden die Kinder in drei Bereichen betreut. Die jüngeren Kindergartenkinder und maximal 15 Krippenkinder ab 2 Jahren im roten Bereich im Erdgeschoss. Im 1. Stock befinden sich 2 Bereiche für unsere älteren Kindergartenkinder, der gelbe Bereich, und der blaue Bereich, in dem die Vorschüler mit Nichtvorschülern gemeinsam spielen, lernen und die Welt entdecken.

Für die Betreuung der Kinder beschäftigen wir ausgebildete pädagogische Fachkräfte entsprechend dem Personalschlüssel. Die Leiterin der Einrichtung ist gruppenfrei.

Die stellvertretende Leiterin ist stundenweise in der Gruppe tätig. In jedem Gebäude übernimmt ein Erzieher die Funktion der Hausverantwortlichen als Bindeglied zwischen Team, Eltern und Leitung. Innerhalb der Bereiche arbeiten staatlich anerkannte Erzieher entsprechend des aktuellen Personalschlüssels in Voll- und Teilzeit.

Im Interesse der Teamentwicklung sind in unserer Kindertagesstätte Mitarbeiter tätig, die sich in berufsbegleitender Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin befinden. Weitere Erzieher haben die HPZ erfolgreich absolviert bzw. werden dies tun, ein Erzieher befindet sich in der Ausbildung zur Integrationsfachkraft.

In unserer Küche arbeiten zwei ausgebildete Köchinnen sowie eine Beiköchin. Außerdem gehören zum Kitateam zwei Mitarbeiter im Dienstleistungsbereich und ein Hausmeister.

Alle in der Einrichtung beschäftigten Mitarbeiter tragen mit ihrem jeweiligen Arbeitsbereich und in ihrem Zusammenwirken dazu bei, die Konzeption und das Leitbild des Trägers Kinderspiel e.V. umzusetzen.

Im Erdgeschoß des Kindergartenhauses befinden sich die Kochküche, gegenüber von dieser das Kinderrestaurant. Auf kurzem Weg werden die frisch zubereiteten Speisen für alle vier Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen, Vesper und Spätmahlzeit) den Kindern des Kindergartens angeboten und serviert. Das Mittagessen nehmen die Kinder bereichsweise ein, zum Vespern gehen die Kinder selbstständig in das Kinderrestaurant und kommen anschließend selbstständig in ihren Bereich zurück, wohingegen das Frühstück und die Spätmahlzeit nur von für diese Mahlzeiten angemeldeten Kindern eingenommen werden. Eine oder mehrere pädagogische Fachkräfte begleiten die Mahlzeiten und achten auf eine ruhige entspannte Atmosphäre in der die Kinder die Mahlzeiten mit allen Sinnen genießen sollen.

Im Kinderrestaurant befindet sich eine voll ausgestattete Kinderküche. Dort haben die Kinder die Möglichkeit, unter Anleitung von Erziehern und Eltern die im Obst- und Gemüsegarten geernteten Früchte zu verarbeiten und selbst Speisen und Getränke zuzubereiten.

Außerdem bietet das Kinderrestaurant den Kindern des Kindergartenhauses im gesamten Tagesablauf vielschichtige Gelegenheiten sich zu speziellen gruppenübergreifenden pädagogischen Angeboten sowie zu Gesellschaftsspielen in offenen kleineren Gruppen zusammenzufinden. Hier findet die Vorschule statt.

Es dient also gleichzeitig auch als Rückzugsmöglichkeit der Kinder, um sich für einen begrenzten Zeitraum aus ihrer Gruppe zu lösen. In diesem Aktionsfeld gelten andere mit den Kindern vereinbarte Regeln.

Dem roten Bereich stehen im Erdgeschoß zwei nebeneinanderliegende Gruppenräume, ein angegliederter Rückzugsraum, ein Bad mit eingebauter Wickelkommode und Dusche sowie eine großzügige Garderobe zur Verfügung.

Des Weiteren befinden sich im Erdgeschoß die Kinderwerkstatt als Raum für zusätzliche Betätigungen. Die Werkstatt des Hausmeisters befindet sich gegenüber. Die räumliche Nähe bietet den Vorteil von gemeinsamen Reparaturen an Fahrzeugen und Spielmaterialien. In der Kinderwerkstatt laden Werkbänke zum Erkunden von verschiedensten Werkstoffen und Materialien und deren Bearbeitung mit Werkzeugen ein. Die Erzieher, aber auch Eltern der AG Grüner Daumen und kreative Köpfe sowie Großeltern begleiten diese Tätigkeit der Kinder.

Im Obergeschoß befindet sich ein großer Mehrzweckraum, der zu körperlicher Betätigung, Sport und Spiel einlädt. Entsprechende Sportgeräte stehen den Kindern zur Verfügung. Des Weiteren wird dieser Raum für gemeinsame Aktivitäten und Erlebnisse, wie z.B. Theateraufführungen, Feiern, Elternversammlungen etc. genutzt.

Der gelbe und der blaue Bereich spielen und lernen jeweils in den zwei nebeneinander liegenden Gruppenräumen im Obergeschoss des Kindergartenhauses. Die Bäder und Garderoben befinden sich gegenüber der Gruppenräume. Die Ausstattung der Räume ist altersgerecht und lädt zum Spielen und Entdecken ein.

Die Kinderbibliothek hat ihren Platz in einem hellen freundlichen Eckzimmer mit Blick auf den Pausenhof der gegenüberliegenden Grundschule gefunden. Hier können sich Kinder oder Kindergruppen zurückziehen und das vielfältige Angebot an Kinderbüchern und Nachschlagewerken nutzen. Den Umgang mit Büchern erlernen die Kinder unter anderem bei den regelmäßig stattfindenden Exkursionen in die Bibliothek Dresden Neustadt.

Für den Dienstleistungsbereich stehen verschiedene Räume zur Verfügung, des Weiteren befinden sich ein Trockenraum und zwei Personalräume im Kindergartenhaus. Das Büro des Vorstands des Kinderspiel e.V. und der Leitung der Kindertagesstätte befinden sich in der oberen Etage.

Unter der Berücksichtigung der inklusiven Kindertagesbetreuung ist das Kindergartenhaus ausgestattet worden. So gibt es einen Therapieraum, einen Fahrstuhl und ein Behinderten-WC.

Das Krippenhaus bietet für 45 Krippenkinder drei herausfordernd eingerichtete Gruppenräume, die zu Bewegung, Selbstentdeckung und spielerischer Erkundung anregen. Auch Rückzugsmöglichkeiten sind gegeben. In diesem Haus gibt es zwei Bereiche. Der orange Bereich, in dem 15 Kinder betreut werden und der grüne Bereich. Dieser besteht aus zwei nebeneinander liegenden Gruppenräumen, in dem 30 Kinder spielen, entdecken, experimentieren und sich ausprobieren. Der orange Bereich ist in sich geschlossen, da hier unsere Kleinsten der Kita die Welt entdecken, in behüteter Atmosphäre ankommen können und Zeit haben, den Kreis ihrer „Bindungspersonen“ zu erweitern. Der Einsatz des pädagogischen Personals erfolgt auf Grundlage des bestehenden Personalschlüssels.

Den kindlichen Besonderheiten angemessen gestaltete Sanitärräume bieten sehr gute Möglichkeiten zur kindlichen Körperpflege. Entsprechend den Altersbesonderheiten nutzen die Kinder zum Ruhen und Schlafen Betten im Schlafraum und Schlafmatten in den Gruppenräumen.

Der Mehrzweckraum, jetzt zur alleinigen Nutzung der Krippenkinder, wird für sportliche Aktivitäten aber auch für den Rückzug genutzt.

Allen Kindern steht eine geräumige Gemeinschaftsgarderobe zur Verfügung. Der lange Verbindungsgang wurde so gestaltet, dass er für spielerische Betätigung der Kinder genutzt werden kann. Ein im Haus integrierter Kinderwagenraum, sowie eine zusätzliche Abstellhütte im Garten bieten Platz für Kinderwagen und Fahrzeuge.

Für den Dienstleistungsbereich befinden sich im Krippenhaus eine Ausgabeküche und Wirtschaftsräume.

Außerdem befinden sich zwei Personalräume im Haus.

Im Auseinandersetzungsprozess mit dem Sächsischen Bildungsplan arbeiten wir ständig am Raumkonzept, um neue Lernorte und bessere Bedingungen zur freien Entfaltung der Persönlichkeit der Kinder zu schaffen.

### **Pädagogisches Anliegen unserer Arbeit**

Der pädagogischen Fachkraft, dem Erzieher und dem Team der Erzieher obliegt die fachkundige Begleitung sich bildender junger Menschen in dem zeitlich und räumlich begrenzten Umfeld Kindertageseinrichtung.

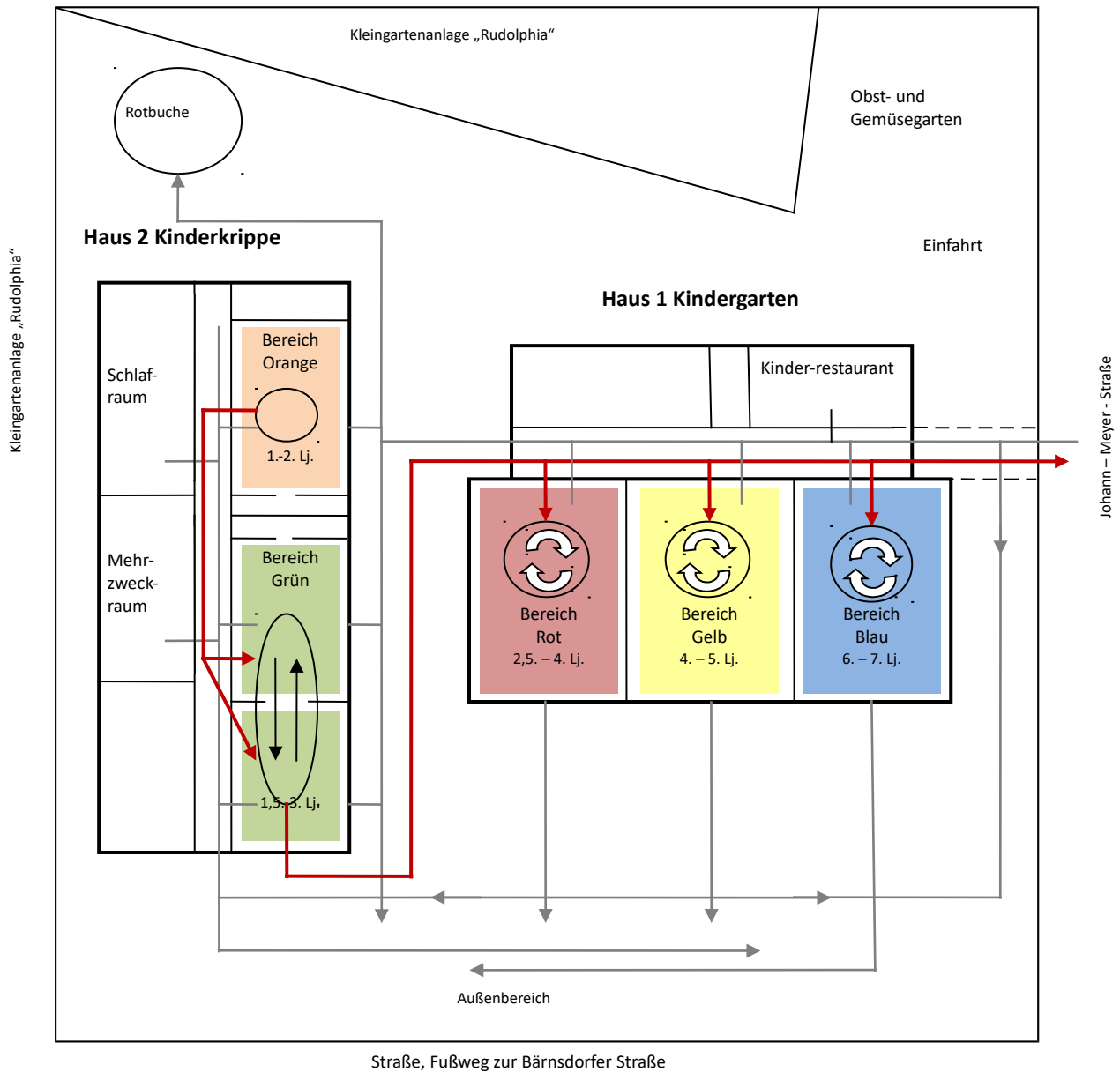
„Als verbindlicher Rahmen soll der Bildungsplan die pädagogische Praxis in sächsischen Kindertageseinrichtungen [...] voranbringen, er bietet zugleich genug Spielraum, eigene Ideen einzubringen und zu verwirklichen. [...] Der fachliche Dialog, der in diesem Bildungsplan besonderes Gewicht erhält, ist notwendiges Instrument, um alle Fachkräfte zur Kooperation anzuregen [...] und Eltern zur aktiven Mitwirkung an den Belangen der Kindertageseinrichtungen zu gewinnen. [...] Eine dialogische und forschende Grundhaltung muss in der täglichen pädagogischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen handlungsleitend werden“ (Sächs. Bildungsplan, 2007, Kapitel Intention, 2 u. 3).

In der Eingewöhnungsphase tritt zur Bindung des Kindes zu den Eltern die sich aufbauende Beziehung zum Erzieher in der Kindergruppe als wesentliche Erweiterung des sozialen Erlebens des Kindes. Wir organisieren den Personaleinsatz so, dass ein Erzieher des Bereiches, in der die Eingewöhnung stattgefunden hat, **möglichst** von der Krippe bis zum Übergang in die Schule die Kindergruppe begleitet, während andere Erzieher und Mitarbeiter den Weg des Kindes nur in bestimmten Altersphasen begleiten. Es ergeben sich hieraus bestimmte zeitlich begrenzte Bezüge zwischen den einzelnen Erziehern im Bereich zu den Kindern. So entfaltet sich der soziale Erlebnisraum der Kinder immer mehr. Im Kindergartenbereich arbeiten in den Bereichen teiloffen, sodass sich die sozialen Kontakte der Kinder über die eigene Gruppe hinaus erweitern und neue Bildungsimpulse entstehen. Der vielseitig anregend gestaltete Außenbereich steht allen Kindern zur Verfügung und wird zum altersübergreifenden Erlebnisbereich der Kinder.

Jeweils ein Teil der Gruppe rückt zum Schuljahreswechsel möglichst gemeinsam mit mindestens einem Erzieher in den nächsten Gruppenbereich. Es ergibt sich also immer die Situation, dass ein Teil der Gruppe im Bereich bleibt und ein Teil der Gruppe aus dem anderen Bereich hinzukommt. Kontinuität und Flexibilität können in ihrer Wechselwirkung Bildungseffekte auslösen und erzieherisch genutzt werden.



Im Ergebnis dessen „wandern“ die Kinder mit einem Bezugserzieher durch unsere Kindertageseinrichtung (vgl. Bild), unser gemeinsamer wochentäglicher „Lebensweg“ über jeweils fünf bzw. sechs Jahre.



Kindertagesstätte  
„Kinderspiel e.V.“  
Johann – Meyer – Str. 35  
01097 Dresden

**Legende**

- „Lebensweg“ durch die Kita
- Verbindungs- und Kommunikationswege
- Lj. ... Lebensjahr

Wir wollen damit unseren Kindern einen Lebensraum schaffen, der unter Berücksichtigung der Selbstbestimmung unsere Kinder anregt, vorsichtig lenkt und ihre Bedürfnisse befriedigt.

Unser Leben in der Kindertagesstätte soll freudvoll und harmonisch sein, jedes Kind soll sich wohlfühlen. In einer Atmosphäre des Vertrauens und der Offenheit wollen wir den Kindern ermöglichen, sich selbst anzunehmen, spontan zu handeln, Fehler machen zu dürfen.

Ohne Scheu dürfen vorhandene Ängste ausgesprochen, Fragen gestellt, Gefühle gezeigt werden. Wir wollen die Kinder befähigen, sich anderen zuzuwenden, Toleranz zu üben, einführend zu verstehen, Vorurteile zu überwinden, Entscheidungen und Grenzen zu respektieren, gemeinsam zu reden und zu handeln, sich zu bewegen, zu spielen, zu forschen und zu entdecken, zu gestalten, fröhlich gemeinsam in der Kita zu leben und in diesem Wechselspiel frei zu sein.

Da die vorherrschende kindliche Betätigungsform das Spiel ist, soll bei allen Aktivitäten mit den Kindern das Spiel im Vordergrund stehen, so wie es schon im Namen unseres Trägervereins „Kinderspiel e.V.“ programmatisch erklärt ist.

Aus eigenem Antrieb nehmen die Kinder eine Spielsituation an, begeben sich in bestimmte Rollen, kommunizieren miteinander, vergleichen und entwickeln die angenommenen Bedingungen weiter, analysieren erzielte Resultate und führen dem entsprechend das Spielgeschehen kreativ voran. Spontaneität und Freude am Tätigsein mit dem Objekt, zweckfreies Interesse am Geschehen, Erleben von Zufall und Kontinuität, Üben von Fertigkeiten bei Selbsterprobung, Kommunikation und soziale Interaktion mit anderen Kindern der Kindergruppe und den Erziehern, Handeln im Widerstreit mit dem Objekt und unter sozialer Beobachtung und Kontrolle, alle diese Merkmale zeichnen in vielfältiger Verknüpfung das Spielgeschehen aus. Indem wir als Erzieher zurückhaltend, aber intensiv beobachtend und analysierend und teils vorbildlich am Spielgeschehen teilnehmen, werden wir erzieherisch anregend wirksam und bringen bildungsrelevante Impulse in den Spielprozess ein.

Als Erzieher in unserem Team tragen wir so im Spielgeschehen und allen anderen Betätigungsformen der Kinder einen erheblichen Teil Verantwortung für deren Kindheit als Lebensraum und Lebenszeit von ganz eigenem Wert. Das Kind wird als autonomes, aktives und kompetentes Wesen gesehen und als Akteur seiner eigenen Entwicklung im sozialen Miteinander verstanden.

Komplex und vielschichtig ist das pädagogische Wirkungsfeld aller am Kitageschehen beteiligten Personen für eine bestmögliche individuelle Gesamtentwicklung jedes Kindes. Von großer Bedeutung ist dabei die Umsetzung der Bildungsziele gemäß Sächsischem Bildungsplan, die sich in sechs abgeschlossenen Bereichen darstellen, aber auch miteinander in Verbindung stehen und nicht voneinander losgelöst betrachtet werden können.

Zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung aller Kinder über den gesamten Tag hinweg suchen wir nach weitreichenden Handlungsspielräumen und Handlungsmöglichkeiten, um diesen inhaltlich und methodisch interessant zu gestalten. Dabei ist die eigene Persönlichkeit des Erziehers und seine Kreativität im Wechselspiel mit den Kindern ausschlaggebend. Kommunikation und dialogisches Miteinander mit dem Kind sind uns besonders wichtig. Für uns charakteristisch ist, dass der Erzieher den Kitaalltag begleitet, dass die Kinder vielfältige Möglichkeiten zum Erwerb sozialer Kompetenzen erhalten. Die Kindertagesstätte ist für fast alle Kinder der erste außerfamiliäre Lebensraum, in dem das Kind grundlegende Erfahrungen wie Kontaktaufnahme, Ablehnung, Auseinandersetzungen, Umgang mit Aggressionen, Umgang mit fremden Erwachsenen macht. Die Kindertagesstätte als soziales Erfahrungsfeld gibt die Möglichkeit, Konflikte zu erleben, damit umzugehen, sie auszutragen, Beziehungen einzugehen und auflösen zu lernen.

Das verlangt vom Erzieher, dass er das Kind ernst nimmt, die Kommunikation mit allen Sinnen pflegt, es als sich bildenden Partner versteht und es fordert, fördert und vor unangemessenen Gefahren schützt. Er arbeitet dementsprechend Situation bezogen und bedürfnisorientiert, beobachtet die Interessenentwicklung und die Lust der Kinder und nutzt dieses Wechselspiel zur Umsetzung der Bildungsanliegen.

Mit pädagogischem Geschick spürt er günstige Gelegenheiten auf, um die Bereitschaft der Kinder für neue Erfahrungen zu nutzen. Dies streben wir verstärkt bei projektbezogener Arbeit an, auch über längere Zeiträume.

Durch immer wieder neue Mittel und Methoden weckt er die Neugier der Kinder.

Dabei ist es besonders wichtig, dass der Erzieher einen ausgewogenen Kontakt zu den Eltern pflegt, um das familiäre Erlebnisfeld der Kinder in seiner Arbeit zu berücksichtigen bzw. einzubeziehen.

Im Interesse der Sicherheit in der Kita, der Werterhaltung der materiellen Ausstattung und der Achtung der Arbeit der pädagogischen und technischen Mitarbeiter sowie der aktiven Mitarbeit der Eltern gilt es, Grenzen zu setzen und diese gemeinsam durchzusetzen.

Angeleitet durch den Sächsischen Bildungsplan erarbeiteten wir für unsere Kindertagesstätte ein System der Beobachtung und Dokumentation und pädagogischen Planung und nutzen es, um damit optimale Bildung, Förderung und Betreuung der Kinder in unserer Kindertagesstätte zu ermöglichen. Im Portfolio, geführt durch einen Erzieher des Bereiches, werden Lernfortschritte gemeinsam mit dem Kind dokumentiert und erzieherisch wirksam. Darauf aufbauend führt ein Erzieher für jedes Kind den Entwicklungsbogen, der auch für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern genutzt wird. Das Erzieherteam des jeweiligen Bereiches beobachtet alle Kinder gezielt und setzt sich in regelmäßigen Abständen zum Austausch über die Gruppe zusammen. Die Ergebnisse der Beobachtung und des Austauschs sind Grundlage für die Entwicklungsgespräche.

Diese hier allgemein skizzierte pädagogische Konzeption gilt es, in den Altersstufen differenziert und aufeinander aufbauend umzusetzen.

**Im orangen Bereich/1. – 2. Lebensjahr** steht mit der Eingewöhnung zunächst die emotionale Zuwendung und Pflege im Mittelpunkt. Es geht um die Erweiterung der Bindungsbeziehung zwischen Mutter und Kind auf die betreuenden Erzieher. Die familiären Besonderheiten bezüglich der Bindungsbeziehungen des aufzunehmenden Kindes gilt es zu erfassen und individuell, feinfühlig und kontinuierlich damit umzugehen. Hier ist wichtig, dass der Erzieher die Signale des Kindes wahrnimmt, interpretiert und angemessen reagiert. Damit beginnt der Dialog mit dem Kind. Die Anregung der sensomotorischen Betätigung und Intelligenz, der Funktionalität aller Sinne, die Vertiefung der Selbstwahrnehmung und der Wahrnehmung von räumlichen und zeitlichen Gegebenheiten und Abläufen, das Wiedererkennen von Personen und Objekten sowie die Übung von Greifschemata und Bewegungsabläufen haben große Bedeutung. Mimik, Gestik, Initiativen zur Interaktion und beginnende sprachliche Kommunikation sind sehr wichtig. Es gilt dabei, engen Kontakt zu den Eltern zu halten, um im Zusammenwirken von Familie und Kita die dem Kind noch fehlenden Fähigkeiten zur Befriedigung aller für das Wohlergehen wichtigen Bedürfnisse durch Pflege und Hilfe auszugleichen. Jedoch gilt es, auch gemeinsam mit den Eltern dafür zu sorgen, dass keine Übertreibungen, Verwöhnsituationen, widersprüchliche Verhaltensweisen bei dem Kind Fehlentwicklungen auslösen, die besonders in diesem Lebensalter schwerwiegende Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung begründen können.

**Im grünen Bereich/1,5. – 3. Lebensjahr** gilt es, die im orangen Bereich erworbenen Befähigungen weiter auszubilden. Da mindestens ein Erzieher der Gruppe die Kinder in den neuen Bereich begleitet, wird dies gut gelingen. Für die Kinder erweitert sich das mikrosoziale Feld insbesondere dadurch, dass die Gruppen teilweise zusammenleben und sich beim Bewegen im Außenbereich Kontakte mit anderen Kindern und Erziehern spontan ergeben. Das „Ich“-Bewusstsein der Kinder prägt sich weiter aus und muss sich mit dyadischen Kontakten, besonders in Spielphasen, auseinandersetzen. In dieser Situation ist die darauf gerichtete Aufmerksamkeit und feinfühliges Helfen des Erziehers besonders gefordert. Die Sprachbefähigung bildet sich weiter aus, sodass sich anschaulich symbolisches Denken auszuprägen beginnt und sprachliche Kommunikation das Spiel und alle anderen Betätigungen begleitet, erfordert und fördert. Die sprachliche Kommunikation des Erziehers mit den Kindern muss dieser Entwicklung Rechnung tragen. Einzelne Kinder, die aus dem Familienumfeld bzw. der Tagespflege kommend in die Gruppe aufgenommen werden, gilt es, in engem Zusammenspiel mit den Eltern einzugewöhnen. Dabei ist der in diesem Alter schon weiter fortgeschrittener Persönlichkeitsentwicklung besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Je nach individuellem Entwicklungsstand wandern die Kinder mit mindestens einem Erzieher der Gruppe von der Krippe in das Kindergartenhaus in den roten Bereich/2,5. – 4. Lebensjahr.

Sie nehmen ihre Erfahrungen und Gewohnheiten aus der Krippe mit. Neu hinzu kommen Kindergartenkinder, die bis zu diesem Zeitpunkt in der Familie und gegebenenfalls bei einer Tagesmutter betreut wurden. Die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder hat hier einen Stand erreicht, der Gruppenbildungen im gemeinsamen Spiel alltäglich werden lässt. Für den begleitenden Erzieher bedeutet dies, die schrittweise Entwicklung solcher Spielgruppen in den Mittelpunkt seiner Tätigkeit zu stellen. Die im Kindergartenhaus verstärkt stattfindende teiloffene Arbeit unterstützt diese Entwicklung. Dadurch erweitert sich für die Kindergartengruppe das mikrosoziale Umfeld.

Ein Teil der Kinder wandert gemeinsam mit mindestens einem Erzieher ihrer Gruppe in den **gelben Bereich/4. – 5. Lebensjahr**. Sie treffen hier mit Kindern zusammen, die hier bereits ein Jahr zusammengelebt haben. Die neu hinzukommenden Kinder haben die Chance deren Erfahrungen aufzugreifen und für ihre Persönlichkeitsentwicklung zu nutzen. Es wird eine höhere Kompetenz zur Gruppenbildung erreicht, und szenische Spiele werden zur dominierenden Spielform. Die teiloffene Arbeit fördert auch hier das soziale Miteinander. Damit rückt das Spiel als das von den Kindern selbst organisierte freie Lernen in den Mittelpunkt des Kitageschehens. Für die begleitenden Erzieher kommt es darauf an, die zeitlichen, räumlichen und materiellen Voraussetzungen gemeinsam mit den Kindern zu schaffen und bildungsrelevante erzieherische Impulse zu geben.

Im **blauen Bereich/6. – 7. Lebensjahr** entfalten sich die kindlichen Interessen in einer solchen Weise weiter, dass die Bereicherung des kindlichen Spiels durch forschende Fragestellung möglich wird. Die Kinder können so gemeinsam mit den Erziehern in stärkerem Maße über einen längeren Zeitraum bildungsrelevante Projekte bearbeiten. Daraus ergeben sich zunehmend höhere Anforderungen an Kontinuität und Disziplin bei der Lösung von Arbeitsaufgaben im Spielgeschehen. Das sind für die Schulfähigkeit wichtige Komponenten.

Im Schulvorbereitungsjahr arbeiten wir kooperativ mit der 30. Grundschule zusammen. Grundstein für die Gestaltung der Schuleingangsphase ist immer die konkrete Absprache und Planung zwischen Erziehern und Lehrern und ein gemeinsamer Elternabend von Kita und Schule.

Unsere Kinder besuchen in einem begrenzten Zeitraum mit Erziehern den Vorschulunterricht der Grundschule. Sie lernen somit frühzeitig ihr künftiges Lernumfeld und meist schon ihre künftigen Lehrer kennen. Diesen Vorschulunterricht gestaltet die Grundschule in Absprache mit unseren Erziehern. Damit ist eine gezielte Förderung der Kinder in Vorbereitung auf den Übergang in die Schule gegeben und wir sind in der Lage, den Eltern beratend zur Seite zu stehen.

Die altersbedingt speziellen pädagogischen Vorgehensweisen in den Gruppen und Bereichen und die konkrete Umsetzung der Bildungsbereiche werden im pädagogischen Handbuch der Kita erfasst und ständig weiterentwickelt. Orientierung

geben uns dabei die Qualitätsbereiche des Nationalen Qualitätskataloges (vgl. Päd. Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder, 2007, Cornelsen Verlag).

## **Öffnungszeiten / Gestaltung des Tagesablaufes**

Unsere Kindertagesstätte ist Montag bis Donnerstag 12 Stunden von 6.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet, Freitag von 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Von 6.00 bis 7.30 Uhr werden die Kinder im Frühdienst betreut. Bis 6.30 Uhr findet dieser in dem Haus statt, in dem der Bedarf ist. Das andere Haus öffnet 6.30 Uhr. Betroffene Regelungen gelten jeweils im Schuljahr.

Wir wollen den Kindern mit einem ausgewogenen Frühstück in einer harmonischen Atmosphäre einen guten Start in den Tag ermöglichen.

Der Frühdienst findet im Kinderrestaurant statt. Ab 7.30 Uhr werden die Kinder in den Bereichen des Kindergartens von einem Erzieher erwartet. Die anderen Erzieher kommen entsprechend des Dienstplans dazu.

Alle Kindergartenkinder haben in der Zeit von 7.30 bis 8.15 Uhr die Möglichkeit, am Frühstück teilzunehmen. Kinder, die mit frühstücken sind bis 8.00 Uhr im Kindergarten angekommen. Zur Planung der Essenmengen ist es wichtig, die Kinder zum Frühstück anzumelden. Die Anmeldung erfolgt spätestens am Vortag.

Krippenkinder, die am Frühstück teilnehmen, sind pünktlich 7.30 Uhr in der Krippe. Die Kinder haben von 7.30 bis 8.00 Uhr Zeit, um in Ruhe und ungestört zu frühstücken. In der Zeit von 7.30 bis 8.00 Uhr ist das Krippenhaus verschlossen.

Bei allen Mahlzeiten üben die Kinder mit zunehmender Selbständigkeit Esskultur und Gemeinschaftssinn.

Ab 7.30 Uhr im Kindergarten und 8.00 Uhr in der Kinderkrippe werden die Kinder in den Bereichen von ihren Erziehern bei erkundender Betätigung und beim Spiel begleitet. Altersentsprechend finden Spaziergänge, Exkursionen, sportliche Betätigung, Arbeitsgruppentätigkeit innerhalb von Projekten und feierliche Höhepunkte der Gruppen bzw. Bereiche statt.

In der Zeit von 11.00 – 13.00 Uhr gibt es Mittagessen im Kinderrestaurant. Die Essenzeiten der Bereiche sind zeitlich gestaffelt. Die Jüngeren beginnen 11:00 Uhr und die Älteren beenden 13.00 Uhr das Mittagessen.

Zwischen 12.00 Uhr und 14.00 Uhr ist Mittagsruhe, je nach Altersgruppe. Während dieser Zeit können die Kinder nur in Ausnahmefällen abgeholt werden.

Kinder, die ausgeschlafen haben oder nicht schlafen können, werden ab 13.30 Uhr in der Wachgruppe betreut. Grundsätzlich legen sich alle Kinder zur Mittagsruhe hin.

In der Kinderkrippe ist es eine Komponente der Eingewöhnung, dass die Kinder sich an den Tagesrhythmus der Kindertagesstätte als sozialer Einrichtung gewöhnen. Aus den zu Beginn sehr individuell gestalteten Zeiten für Essen und Schlafen gilt es jetzt,

in den Tagesrhythmus der Kindertagesstätte überzuleiten. Ab 10:45 Uhr wird im Krippenhaus die Mittagsmahlzeit eingenommen, und um spätestens 12:00 Uhr gehen die Kinder schlafen. Aufstehzeiten gestalten sich individuell.

Nach Beendigung der Mittagsruhe können die Kindergartenkinder in der Zeit von 14.00 bis 15.00 Uhr im Kinderrestaurant individuell, also unabhängig von der Altersgruppe, die Vesper einnehmen.

Im Krippenhaus vespern die Kinder in ihren Bereichen.

Der Nachmittag wird in allen Gruppen für Spiel, körperliche Betätigung und Aufenthalt im Freien genutzt.

Kinder, die von den Eltern oder einer bevollmächtigten Person abgeholt werden, verabschieden sich bei dem Dienst habenden Erzieher.

Ab 16.00 Uhr bzw. 16.30 Uhr werden die Kinder im Kindergarten und in der Kinderkrippe jeweils von zwei Erziehern im Spätdienst betreut.

Um 17.00 Uhr wird allen anwesenden Kindern eine Spätmahlzeit gereicht.

An Brückentagen und zwischen Weihnachten und Neujahr (identisch mit den Weihnachtsferien in Sachsen) bleibt die Kindereinrichtung generell geschlossen. Pro Jahr werden zwei Schließtage für die Weiterbildung aller in der Kita beschäftigten Mitarbeiter genutzt. Am letzten Freitag in den Sommerferien bleibt die Kita wegen Großreinigung geschlossen.

### **Aufnahme von Kindern**

In der Regel entsteht ein Erstkontakt während der regelmäßig stattfindenden Elterninformationsabende, die interessierte Eltern zur Anmeldung ihres Kindes nutzen. Vor Aufnahme eines Kindes in unsere Kindertagesstätte werden Gespräche mit den Eltern geführt, in denen das pädagogische Konzept, die Räumlichkeiten und die Bedingungen für die Kinder im Haus ausführlich vorgestellt werden.

Aufnahmekriterien sind das Anerkennen unseres pädagogischen Konzeptes, der Wille zum gemeinschaftlichen Tun im Interesse der Kinder und unserer Kindertagesstätte, das ärztliche Attest für die Unbedenklichkeit der Aufnahme, das Anerkennen der Hausordnung unserer Einrichtung sowie die vorhandenen freien Plätze innerhalb der Kapazität. Die Eingewöhnung der Kinder erfolgt mit Beginn des Betreuungsvertrages. Bei Krippenkindern umfasst sie etwa vier Wochen. Den Eltern wird im einführenden Elternabend eine allgemeine Orientierung zum pädagogischen Anliegen und organisatorischen Ablauf der Eingewöhnung gegeben. Die konkrete Gestaltung wird individuell zwischen Eltern und Erziehern vereinbart und kann von Kind zu Kind sehr unterschiedlich sein.

Die Aufnahme von Kindergartenkindern wird ebenfalls individuell abgesprochen und vereinbart. Auch hier findet eine Eingewöhnung statt, die meist auf Grund des Alters der Kinder und der Vorerfahrung aus einer anderen Kita oder der Tagespflege kürzer als 4 Wochen verläuft.

## **Zusammenarbeit mit den Eltern**

Wir gestalten eine Verantwortungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, auf das einzelne Kind bezogen mit dessen Eltern, auf alle Kinder unserer Kita und die gesamte Elternschaft bezogen, mit dem Elternrat. Wir entwickeln die Zusammenarbeit mit den Eltern als Partnerschaft, offenen und ehrlichen Austausch zum Wohle der Entwicklung der Kindergemeinschaft. Deshalb streben wir beiderseitig realistische Ziele an, die kontinuierlich und sowohl kurz- als auch langfristig sind. Eine ehrenamtliche Mitwirkung der Eltern im Interesse der Kindergemeinschaft ist verpflichtend. Hierzu gibt es vielzählige Möglichkeiten, die durch uns offen kommuniziert werden. Wir erwarten von den Eltern Interesse und Verständnis für pädagogische Erfahrungen und Erkenntnisse sowie Anerkennung und Wertschätzung unserer pädagogischen Arbeit. Wir sind offen für Vorschläge und kritische Anregungen und suchen die dialogische Klärung von Missverständnissen und Meinungsverschiedenheiten.

Für das Geschehen im Sozialraum Kindertagesstätte pflegen wir die Zusammenarbeit mit den Eltern in vielfältiger Weise, die Entscheidungsverantwortung liegt dabei beim Fachpersonal der Kindertagesstätte.

Mit den bestehenden Aktivitäten unseres Elternrates wollen wir am gegenseitigen „Verstehen“ und „Verstanden werden“ arbeiten und dies zur Verbesserung unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit sowie unserer Bedingungen in der Einrichtung nutzen.

Der Elternrat trifft sich mindestens einmal im Quartal mit dem Träger, der Leitung, dem pädagogischen Fachpersonal und hält Kontakt zur Elternschaft, spürt Probleme auf und beteiligt sich aktiv an deren Aufarbeitung.

Der Elternrat ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Eltern, Erziehern und Leitung. Interessierte Eltern stellen sich mit einem kleinen Aushang mit ihrer Motivation, den Elternrat zu verstärken, vor und werden dann durch Stimmzettel von der Elternschaft gewählt. Die Kitaleitung informiert den Elternrat auch kurzfristig über wichtige Entscheidungen, Personalveränderungen und sonstige wichtige Geschehnisse.

Um die Arbeit der Kita aktiv zu unterstützen, haben sich hierzu Arbeitsgemeinschaften gebildet:

- AG Feste, Feiern, Höhepunkte
- AG Grüner Daumen & kreative Köpfe

In diesen tauschen sich Träger, Elternratsvertreter und andere interessierte Eltern, Erzieher und Fachleute über Inhalte, Eckpunkte und Umsetzung des Bildungsauftrags in der Kindertagesstätte Johann-Meyer-Straße 35 aus. Außerdem



ergeben sich daraus Initiativen zur unmittelbaren praktischen Mitwirkung interessierter Eltern an den verschiedensten Aktionen innerhalb des Kitaalltags. Zum Ende eines Jahres wird für das kommende Jahr ein Jahresaktionsplan mit allen Beteiligten erarbeitet. Dieser gibt den Rahmen vor, lässt aber kurzfristige Änderungen entsprechend den Interessen der Kinder und zwingenden aktuellen Gegebenheiten zu. Übergreifende Fachthemen werden von den jeweiligen AGs behandelt und zum Beispiel in Form von Elternabenden oder Themenwochen vorbereitet. Alle zwei Jahre führen wir eine Elternbefragung durch. Dabei geht es um Elternzufriedenheit und Anregungen und Vorschläge zur Weiterentwicklung der Erziehungspartnerschaft.

Allen Eltern stehen zur Information unsere Homepage [www.kinderspiel-dresden.de](http://www.kinderspiel-dresden.de), der Newsletter des Elternrates und die Infotafeln in jedem Haus zur Verfügung. In beiden Häusern befindet sich ein Briefkasten des Elternrates für Vorschläge und Anregungen. Außerdem steht das pädagogische Personal bei wichtigen kurzfristigen Problemen in Tür- und Angelgesprächen zur Verfügung. Die Kitaleitung bietet jeweils mittwochs in der Zeit von 15 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung Elternsprechzeiten an.

Zweimal jährlich und bei besonderem Bedarf finden in den Bereichen Elternabende statt. Außerdem finden übergreifend zu aktuellen pädagogischen Themen Themenelternabende für alle interessierten Eltern statt.

Vom Erzieherteam wird den Eltern mindestens ein Entwicklungsgespräch im Jahr zu ihrem Kind angeboten. In Vorbereitung dessen tauscht sich der jeweilige Erzieher mit den Pädagogen im Bereich zur Entwicklung des jeweiligen Kindes aus. Im Ergebnis dieses Austausches entsteht der Entwicklungsbogen für das Kind, konzentriert auf die individuellen Stärken. Dieser bildet die Grundlage für das Gespräch mit den Eltern und gibt, aufbauend auf den Stärken des Kindes, Impulse für die weitere kindliche Entwicklung. Dieses Gespräch wird möglichst vom Bezugserzieher des Kindes geführt.

Um einen offenen und konkreten Dialog zur Entwicklung des Kindes im Entwicklungsgespräch führen zu können, erhalten die Eltern im Vorfeld einen Informations- und Fragebogen, der die Gesprächskriterien deutlich macht. Die Vorbereitung der Eltern ist für den Erfolg des Entwicklungsgesprächs eine wichtige Voraussetzung.

Unsere Eltern sind in diesem Sinne auch in der Kita aktive Begleiter der kindlichen Entwicklung und Partner bei der Gestaltung von Projekten, neuen Lernorten, Höhepunkten und der Organisation und Realisierung zusätzlicher Hilfen.

## **Weiterbildung der Mitarbeiter und Teamentwicklung**

Alle in der Kindertagesstätte beschäftigten Erzieherinnen erfüllen die Anforderungen der sächsischen Fachkräfteverordnung. Außerdem ist die Absolvierung des Curriculums zum Sächsischen Bildungsplan Standardanforderung.

Entsprechend den Veränderungen im gesellschaftlichen Leben und immer neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen macht es sich erforderlich, unsere pädagogische Arbeit immer wieder neu zu überdenken und neue Erkenntnisse zu nutzen.

Besonderen Wert legen wir auf die internen Weiterbildungen. Diese finden regelmäßig unter Anleitung externer Fachkräfte zu den Schwerpunkten der Qualitätsentwicklung in unserer Einrichtung statt.

Die Mitarbeiter nehmen an externen Weiterbildungen, Seminaren und Workshops teil. Die erworbenen Kenntnisse werden im Team vermittelt und besprochen.

Entscheidend hierbei soll jedoch immer sein, dass sich einerseits die Persönlichkeit des Erziehers weiterentwickelt und gleichzeitig neue Denkanstöße für das Team entstehen. Wir legen Wert darauf, dass die Ergebnisse der Weiterbildungen ihre Umsetzung im pädagogischen Handbuch finden.

In den jährlich stattfindenden Personalentwicklungsgesprächen werden hierzu individuelle Bedarfe und Möglichkeiten erfasst und entwickelt.

Pädagogische Themen werden in den monatlichen Teamberatungen aufgegriffen und bearbeitet. Arbeitsorganisatorische Fragen und Probleme klären wir im dialogischen Miteinander.

Die Leitung der Kita und die Hausverantwortlichen treffen sich alle 2 Wochen, um Absprachen zu treffen, Probleme zu besprechen, Planungen vorzubereiten und Informationen auszutauschen. Die Hausverantwortlichen haben dann die Aufgaben, sämtliche, für das Erzieherteam relevante, Informationen und Aufträge an dieses weiterzugeben und deren Umsetzung zu achten. Alle im Bereich tätigen Erzieher setzen sich 1 x in Monat zu einer Beratung zusammen, um dabei die Zeit zu finden, sich abzusprechen, Vorbereitung für Elterngespräche, Elternabende, Projekte, Probleme oder Ähnliches zu treffen.

Zur Unterstützung der Leitungsarbeit und des Teamentwicklungsprozesses werden je nach Bedarf Fachleute aus dem Bereich der frühkindlichen Bildung als Begleiter und eine Fachberaterin als Coach tätig.

Wir arbeiten am Qualitätsentwicklungsprozess nach PädQuis. Dieses Verfahren hat das Ziel, pädagogische Qualität weiterzuentwickeln. Es sollen Arbeitstechniken vermittelt, Methoden ausprobiert und angewendet werden können. Dem Team der Kindertagesstätte steht für diesen Prozess seit mehreren Jahren die Fachberaterin Kindertagesstätten der Kindervereinigung Sachsen e.V. als Multiplikator zur Seite.

Die dabei gewonnenen Erfahrungen nutzen wir für die Erarbeitung des pädagogischen Handbuchs.

Seit vielen Jahren finden mit der oben erwähnten Fachberaterin Arbeitskreise mit dem Leitungsteam statt. In diesem Prozess fungiert das Leitungsteam selbst als Multiplikator und setzt die im Arbeitskreis erlernten Arbeitsschritte mit dem Team der Kindertagesstätte um.

Alle im pädagogischen Bereich tätigen Mitarbeiter/innen sind Praxisanleiter.

Das Team stellt sich der Aufgabe, in Ausbildung befindliche Erzieher, Sozialassistenten und Schülern Möglichkeiten für praktische Erfahrungen zu bieten und als Praktikanten zu betreuen.

### **Zusammenarbeit mit Institutionen und Personen**

Als Kindertageseinrichtung Johann-Meyer-Straße 35 arbeiten wir mit dem Kinderspiel e.V. als Trägerverein, dem Eigenbetrieb für Kindertageseinrichtungen der Stadt Dresden und dem Steuerbüro Sylvia Gorbatschowa zur Abstimmung der Planungs-, Alltags- und Abrechnungsmodalitäten sehr eng zusammen.

Seit mehreren Jahren verwirklichen wir eine Kooperationsvereinbarung zwischen der 30. Grundschule Dresden und unserer Kindereinrichtung. Diese wird jährlich entsprechend den konkreten Erfordernissen in Zusammenarbeit von Lehrern und Erziehern überarbeitet.

In unserer Kita bieten wir den Kindern die Möglichkeit an, kitaunabhängige Angebote zu nutzen. Wöchentlich bieten sowohl die Musikschule Fröhlich, vertreten durch Frau Groh, Kurse zur musikalischen Früherziehung als auch Tanzlehrerin Jutta Bernhard Tanzstunden an. Da diese Angebote im Kinderrestaurant bzw. Mehrzweckraum der Kita stattfinden, ist dies eine große Unterstützung für unsere Eltern, die dafür nicht noch einen zusätzlichen Weg auf sich nehmen müssen.

Das Amt für Veterinär- und Lebensmittelüberwachung nimmt in unserer Kochküche seine Kontrollfunktion wahr. Die Mitarbeiterinnen sind angehalten, sich daraus ergebende Pflichten gewissenhaft zu erfüllen.

Das Gesundheitsamt führt in regelmäßigen Intervallen Begehungen und Kontrollen zur Hygiene in der Kindertageseinrichtung durch. Alle Mitarbeiter arbeiten gewissenhaft und kontinuierlich an der Einhaltung der Hygienevorschriften, die sich aus dem Rahmenhygieneplan unsere Kita ergeben.

Die allgemeinen kinder- und jugendärztlichen Untersuchungen werden entsprechend den Richtlinien des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales durch den Kinder- und Jugendärztlichen Dienst angeboten.

Die zahnärztliche Prophylaxe und eine jährliche zahnärztliche Untersuchung durch die Kinder- und Jugendzahnklinik Dresden werden ebenfalls in unserer Kita durchgeführt.

Unserem Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII kommen wir in enger Zusammenarbeit mit dem ASD (Allgemeiner Sozialer Dienst) und den anderen dafür zuständigen Stellen nach.

Die öffentlichen sozialen und kulturellen Einrichtungen im unmittelbaren Umfeld unserer Kindertagesstätte und der Stadt Dresden beziehen wir aktiv in den Alltag ein. Einige Beispiele dafür sind:

- Kontakt zur Station für Tagespflege auf der Johann-Meyer-Straße
- Kleingärtnerverein „Rudolphia“ e.V.
- Besuche von Museen und Ausstellungen, Theatern und Kino
- Nutzen von kreativen Gestaltungsangeboten
- Sportangebot „Leo-Sport“
- Schwimmkurs für Schulanfänger
- langjährige Zusammenarbeit mit der FFW der TU Dresden
- regelmäßige Exkursionen in die Bibliothek Dresden Neustadt, beginnend im roten Bereich
- Zusammenarbeit mit Marché Dresden zum Thema „gesunde Küche“, ökologischer Anbau von Lebensmitteln etc.
- Kooperationsvertrag mit den Landesbühnen Sachsen

## **Partizipation**

Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages in unserer Kindertagesstätte. Uns ist es wichtig, den Alltag und das Zusammenleben gemeinsam mit den Kindern zu gestalten. Partizipation (= Teilhabe) basiert auf Demokratie, deren drei Grundwerte Freiheit, Gleichberechtigung und Solidarität sind. Partizipation ist ein wesentliches Element demokratischer Lebensweise und bedeutet für uns, Kinder in möglichst viele Entscheidungsprozesse, die ihre Person betreffen, einzubeziehen und sie an vielem, was das alltägliche Zusammenleben betrifft, zu beteiligen. Kinder teilhaben zu lassen, bedeutet aber nicht, dass Kinder alles dürfen! Es geht um das Recht der Kinder, ihre Meinung frei zu äußern und diese Meinung angemessen und entsprechend ihres Alters und ihrer Reife zu berücksichtigen. Partizipation findet ihre Grenzen dort, wo das körperliche oder seelische Wohl des Kindes gefährdet wird. Partizipation als fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit setzt eine bestimmte Haltung/Einstellung der Erzieherinnen Kindern gegenüber voraus: Wir sehen Kinder als kompetente kleine Menschen, die in der Lage sind, ihren Alltag eigenständig zu gestalten. Wir trauen Kindern etwas zu, nehmen sie ernst und begegnen ihnen mit Achtung, Respekt und Wertschätzung.

## **Inklusion/Integration/Teilhabe**

Integration bedeutet für uns, Kinder in ihrer Lebenssituation, mit ihren eigenen Voraussetzungen und ihren individuellen Fähigkeiten ernst zu nehmen. Das schließt die Herkunft, die Sprache, die Lebensereignisse, das Verhalten und vieles mehr mit ein, was für uns die Vielfalt der Kinder ausmacht. Die gemeinsame Betreuung, Förderung und Bildung von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung ist unsere tägliche Aufgabe. Jedes Kind ist für uns individuell und besonders und unser Handeln setzt bei der ganz persönlichen Entwicklung eines jeden Kindes an.

Integration bedeutet in unserer Kindertagesstätte in erster Linie, dass Kinder mit und ohne Behinderung zusammen in einer Gruppe, zusammen in einem Haus, ihren Tag verbringen und gemeinsam spielen, lernen und erleben. In einem intensiv betreuten, wechselseitigen Prozess des voneinander und miteinander Lernens, von dem behinderte und nichtbehinderte Kinder gleichermaßen profitieren können, lernt dabei jedes Kind, wozu es in seiner „Hier- und Jetzt - Situation“ bereit ist.

Im Vordergrund der Integration stehen für uns die potenziellen Möglichkeiten und Kompetenzen der Kinder – nicht ihre Defizite. Die Kinder lernen in unserer Kita voneinander und miteinander. Dieses Lernen im Sozialisierungsprozess ist die Förderung aller Kinder und wir respektieren die individuelle Lerngeschwindigkeit eines jeden einzelnen Kindes.

In unserem Haus haben zum jetzigen Zeitpunkt zwei Erzieherinnen die heilpädagogische Zusatzausbildung. Weitere Mitarbeiter werden die heilpädagogische Zusatzausbildung absolvieren.

## **Datenschutz**

Eine externe Datenschutzbeauftragte hat für den Verein Kinderspiel e.V. eine interne Richtlinie zum Datenschutz erarbeitet, überwacht alle Vorgänge und sorgt somit für eine Arbeitsweise, die mit der DSGVO konform ist. Diese Richtlinie dient als verbindliche Vorgabe für einen der DSGVO und dem BDSG entsprechenden Schutz der personenbezogenen Daten in unserem Verein.

Dadurch sollen die Rechte und Freiheiten von Kunden, Mitarbeitern des Vereins und sonstigen Betroffenen, insbesondere der Schutz ihrer personenbezogenen Daten, gewährleistet werden.